



Modau Radroute



Neunkirchen

Neunkirchen: malerisch gelegener Erholungsort

Der idyllische staatlich anerkannte Erholungsort Neunkirchen ist mit seiner Lage auf 515 Metern Höhe der höchstgelegene Ort im Landkreis Darmstadt-Dieburg. Bezaubernd ist der kleine **1** Marktplatz Neunkirchens mit dem Brunnen, dem Ohly-Gedenkstein und Einkehrmöglichkeiten. Ein beliebtes Ausflugsziel in der Nähe ist die Neunkircher Höhe, mit 605 Metern die höchste Erhebung im hessischen Odenwald. Vom 1907 errichteten **2** Kaiserturm aus können Besucher eine grandiose Fernsicht genießen, die vom Spessart bis in die Pfalz, vom Katzenbuckel bis zur Skyline von Frankfurt und weit darüber hinaus in den Taunus reicht. Wer mit dem Rad an der Modauquelle die Radroute

starten möchte, kommt auf der ausgeschilderten Route von Brandau aus bergauf über Waldwege zur Quelle. Über eine kurze Fußwanderung ist die Quelle auch vom Ortskern Neunkirchens erreichbar.

Kaiserturm ganzjährig geöffnet, Sa 11 bis 17 Uhr, So 12 bis 17 Uhr



Brandau: wo die Uhren anders ticken

Die historische Ortschaft mit knapp 1.300 Einwohnern gehört ebenso wie Neunkirchen zur Gemeinde Modautal. Hier begegnen Radfahrer erstmals der Modau, die noch als kleines, marmelndes Bächlein durch den Ort plätschert. Und doch hat sie bereits ausreichend Kraft, um ein Mühlrad anzutreiben – mit 7,6 Metern Durchmesser sogar das größte im Vorderen Odenwald. Die Neumühle befindet sich heute in Privatbesitz. Es ist der erste zahlreicher historischer Mühlenstandorte im weiteren Verlauf der Modau.

Im beschaulichen Brandau ticken die Uhren anders als anderswo: Die Turmuhr am **1** Alten Rathaus verfügt nur über einen einzigen Zeiger – eine echte Besonderheit! Die Route setzt sich auf einer von Streuobstwiesen und Feldern gesäumten landwirtschaftlichen Straße fort in Richtung Ernsthofen mit seiner hübsch renovierten **2** Schlosskirche. Diese war früher Teil einer Wasserburg.



Allertshofen



Ober-Ramstadt

Museum Ober-Ramstadt geöffnet sonntags 14.30 bis 17 Uhr Otto-Weber-Anlage 1, 64372 Ober-Ramstadt



Ober-Ramstadt

„Es klappert die Mühle am rauschenden Bach“: Mühlen-geschichte an der Modau

Nicht nur eine, sondern ganze 73 Mühlen waren es, die seit dem Spätmittelalter an der Modau und ihren Zuflüssen klapperten, unerträglich Wasser schaufelten, Mühlesteine, Pressen und Blasebälge antrieben. Und später bei der Herstellung von Papier und Munition oder dem Schleifen von Glas und Metall halfen.

Insbesondere im mittleren Flussverlauf, dem Mühl-tal, entstand eine außergewöhnliche Dichte an Mühlen. Erste urkundliche Erwähnung fanden die Nieder-Ramstädter **1** Quicksmühle und die **2** obere Mittlere Schachenmühle im Jahr 1303. Im 15. und 16. Jahrhundert erlebten die Mühlen trotz Kriegen, Plünderungen und der Pest einen unvergleichlichen Aufschwung. Das Bäckerhandwerk blühte auf. Mit Getreide, damals noch Hauptnahrungsmittel, Mehl und Backwaren wurde weiträumig gehandelt.

So ist überliefert, dass Mühlalter Bäcker im Jahr 1521 sogar den Reichstag in Worms, auf dem Martin Luther seine Thesen widerrufen sollte, belieferten. Weil die Mühlenunternehmer zu ansehnlichem Reichtum gelangten, erhielten sie die Beinamen „Bachprinzen“ – was sicher nicht nur freundlich gemeint war. Fakt ist jedoch, dass auch die breite Bevölkerung Anteil an der florierenden Mühlenwirtschaft hatte und Wohlstand in der gesamten Region erlitt. Mit der Industrialisierung im 19. Jahrhundert hatten es die Mühlen jedoch zunehmend schwer. Zwar schafften es einige Betriebe, sich zu modernen Fabriken zu wandeln, wie etwa die **3** Illig'sche Papierfabrik, die seit 1695 in Betrieb und damit das älteste Industrieunternehmen im ehemaligen Hessen-Darmstadt ist. Die meisten Mühlen aber gaben auf, wurden zu Wohngebäuden umgebaut, landwirtschaftlich oder gewerblich genutzt.



Nieder-Ramstadt



Foto: Nadine Franke



Foto: Nadine Franke

Eine Radroute entlang der Modau

Das Konzept und die Beschilderung der Modau Radroute ist ein Gemeinschaftsprojekt der Kommunen Modautal, Ober-Ramstadt, Mühlthal, Pfungstadt, Bieberheim, der Büchernerstadt Riedstadt, Stockstadt, der Wissenschaftsstadt Darmstadt, der Landkreise Darmstadt-Dieburg und Groß-Gerau sowie des Geo-Naturparks Bergstraße-Odenwald.

Burg Frankenstein: Mythos und Wahrheit

Frankenstein – allein der Name jagt manchem einen Schauer über den Rücken. Der Horror-Klassiker um den jungen Viktor Frankenstein und dem von ihm kreierten Monster ist weltberühmt und wurde mehrfach verfilmt. Die Autorin Mary Shelley, so heißt es, habe sich für ihren Thriller aus dem Jahr 1881 von **1** Burg Frankenstein inspirieren lassen. Soweit die Legende – Belege dafür gibt es nicht. Allerdings können Gruselkumpel auch heute noch Gespenstisches

auf der Burg erleben. Amerikanische Soldaten haben in den 70er-Jahren den Halloween-Brauch auf die Burg gebracht. Seither steigen dort jedes Jahr im Spätherbst schaurig-süße Parties für Leute mit starkem Nervenkostüm.

Man würde der Burg Frankenstein jedoch nicht gerecht, wollte man sie allein auf einen Ort des Grusels reduzieren. Vielmehr ist die nördlichste der Burgen an der Bergstraße schon seit dem 19. Jahrhundert ein beliebtes Ausflugsziel vor den Toren Darmstadts geworden. Imposant thront das Gemäuer rund 400 Meter hoch auf einem Ausläufer des Langenbergs – und entlohnt alle, die den steilen Anstieg in Kauf nehmen (oder direkt oben auf dem Besucherparkplatz parken) mit atemberaubenden Blicken über die Rheinebene. Die historischen Wurzeln der Burg Frankenstein reichen bis ins 13. Jahrhundert zurück. Heute ist Burg Frankenstein ein gefragter Veranstaltungsort für Kultur-events und dergleichen.

Öffnungszeiten: Burg Frankenstein ist ganzjährig täglich zwischen 10 und 20 Uhr geöffnet. Bei Veranstaltungen können sich die Öffnungszeiten ändern. Der Eintritt ist kostenfrei.

Mit dem Fahrrad: Wer von der **Modau** Radroute aus einen Abstecher zur Burg Frankenstein einbauen möchte, biegt kurz hinter der Bohlenmühle auf die Landesstraße in Richtung Nieder-Beerbach ab. Nach einigen Hundert Metern zweigt ein Weg nach rechts ab. Der gut befahrbare, wenn auch steile Weg schlängelt sich durch die Wälder hinauf zur Burg.



Frankenstein

Brezel und Mühlrad: durch Nieder-Ramstadt im Mühlthal

Nicht nur der Gemeinename Mühlthal zeugt von der besonderen Bedeutung der Mühlen in diesem Abschnitt der Modau. Auch die Brezel und das halbe Mühlrad, die bis heute das Ortswappen schmücken. Allein 31 Mühlen standen auf der Gemarkung der heutigen Modaugemeinde: an der Modau selbst, aber auch an ihren Zuflüssen Waschenbach und Beerbach.

Nieder-Ramstadt ist einer von sechs Ortsteilen Mühlthals, das insgesamt 14.000 Einwohner zählt. Von Ober-Ramstadt kommend, führt die **Modau** Radroute direkt durchs Ortszentrum – immer längs des lebhaft glucksenden Flusses. Unterwegs treffen Radler

auf mehrere Standorte früherer Wassermühlen: so der **1** Schachenmühlen, der **2** Quicksmühlen und der **3** Brückenmühle, an deren Stelle heute das Rathaus steht. Informationstafeln des Geo-Naturparks Bergstraße-Odenwald erzählen immer wieder wissenswerte Geschichten rund um das traditionsreiche Handwerk und entführen auf eine Reise durch die regionale Kultur- und Industriegeschichte. Im weiteren Streckenverlauf stößt die **Modau** Radroute auf die bereits erwähnte **4** Illig'sche Papierfabrik, die heute Spezialpapiere herstellt. Für Zweiradfreunde sei erwähnt, dass die **Modau** Radroute in diesem Bereich am Firmensitz des Premium-Herstellers Riese & Müller vorbeiführt.

Das Hessische Ried: Ebene zwischen Odenwald und Rhein

Der letzte Abschnitt der **Modau** Radroute führt über das flache Hessische Ried, einer gänzlich anderen Landschaft, die jedoch ihren eigenen Reiz hat. Auf den sandigen, lehmigen oder torfigen Böden der Ebene zwischen Odenwald und Rhein gedeihen „Sonderkulturen“ wie Gewürze, Kräuter und Arzneipflanzen. Nach dem Pfungstädter Ortsteil Hahn wechselt die Radstrecke den Landkreis, verlässt Darmstadt-Dieburg und führt im Kreis Groß-Gerau weiter. Der Modau begegnen Radler nur noch gelegentlich. Vielmehr geht es jetzt auf landwirtschaftlich genutzten Plattenwegen, teils auf etwas ruppigem Kopfsteinpflaster, durch Felder und Wiesen. Mancherorts wird Biolandbau betrieben und mit etwas Glück lassen sich Störche beobachten. Die Route folgt Teilstücken der Geopark-Radroute Ried. Kompakte Schautafeln

entlocken der Rheinauenlandschaft so manches erdgeschichtliche und kulturhistorische Geheimnis: Wer hätte erwartet, dass sich unter der Erde Erdgasspeicher befinden? Dass hier eine alte Römerstraße existierte, deren Verlauf sich noch immer aus der Luft erkennen lässt? Und dass unterirdische Gräberfelder aus der Bronzezeit entdeckt wurden? Im **1** Heimatmuseum Crumstadt neben dem Alten Rathaus und der Kirche können Besucher die „Frau im Sand“ bestaunen – ein vollständiges, etwa 3.600 Jahre altes Skelett samt Grabschmuck.

Heimatmuseum Crumstadt Poppenheimer Straße 3, 64560 Riedstadt-Crumstadt geöffnet jeden 2. Sonntag im Monat 10 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung



Foto: Martina Emmerich

Pfungstadt: zwischen Odenwald und Ried

Mit rund 25.000 Einwohnern ist Pfungstadt die zweitgrößte Stadt im Landkreis Darmstadt-Dieburg. Umrahmt von einer malerischen Hügellandschaft, liegt es an der Schnittstelle zwischen dem Vorderen Odenwald und dem flachen hessischen Ried. Pfungstadt bildet die letzte große Station der Mühlengeschichte an der Modau. Im weiteren Verlauf ist das Gefälle für diese Form der Energieerzeugung meist zu gering. Von den 14 Mühlen im Stadtbereich, die für das Jahr 1630 belegt sind, stellte als letzte die Neumühle im Jahr 1990 ihren Betrieb ein. Auf der Fahrt durch Pfungstadt präsentieren sich links und rechts der **Modau** Radroute die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Gleich am Ortsbeginn fallen drei steinerne Säulen ins Auge: Etwas abseits, aber dennoch sehenswert, ist der **1** historische Galgen des mittelalterlichen

Zentgerichts am Ortseingang. Weiter in Richtung Stadtzentrum treffen Radler auf die **2** Villa Büchner. Der Fabrikant und jüngere Bruder des Schriftstellers Georg Büchner ließ das Wohngebäude Mitte des 19. Jahrhunderts erbauen – in Sichtweite seiner Ultramarinfabrik in der Frankensteiner Mühle. Immer an der Modau geht es weiter durch den alten Ortskern mit der **3** Martinskirche, der ehemaligen **4** Kirchmühle und dem **5** Alten Rathaus. Der sehenswerte Barockbau mit den geschweiften Giebeln wurde zwischen 1614 und 1618 auf zwei Tonnen gewölben direkt über dem Fluss erbaut. Heute ist Pfungstadt unter anderem bekannt für seine Braukunst. Das 1831 gegründete Familienunternehmen Pfungstädter ist die größte hessische Privatbrauerei, deren Bierspezialitäten in alle Welt exportiert werden.



Pfungstadt



Foto: Nadine Franke



Foto: Nadine Franke



Darmstadt-Eberstadt



Foto: Nadine Franke

Naturparadies vereint sich die Modau schließlich mit dem Altrhein.

Tipp: Hinter der Stockstädter Altrheinbrücke liegt das denkmalgeschützte **1** Hofgut Guntershausen mit dem Umweltbildungszentrum „Schatzinsel Kückkopf“. Gleich nebenan ist das Stockstädter Museum untergebracht.

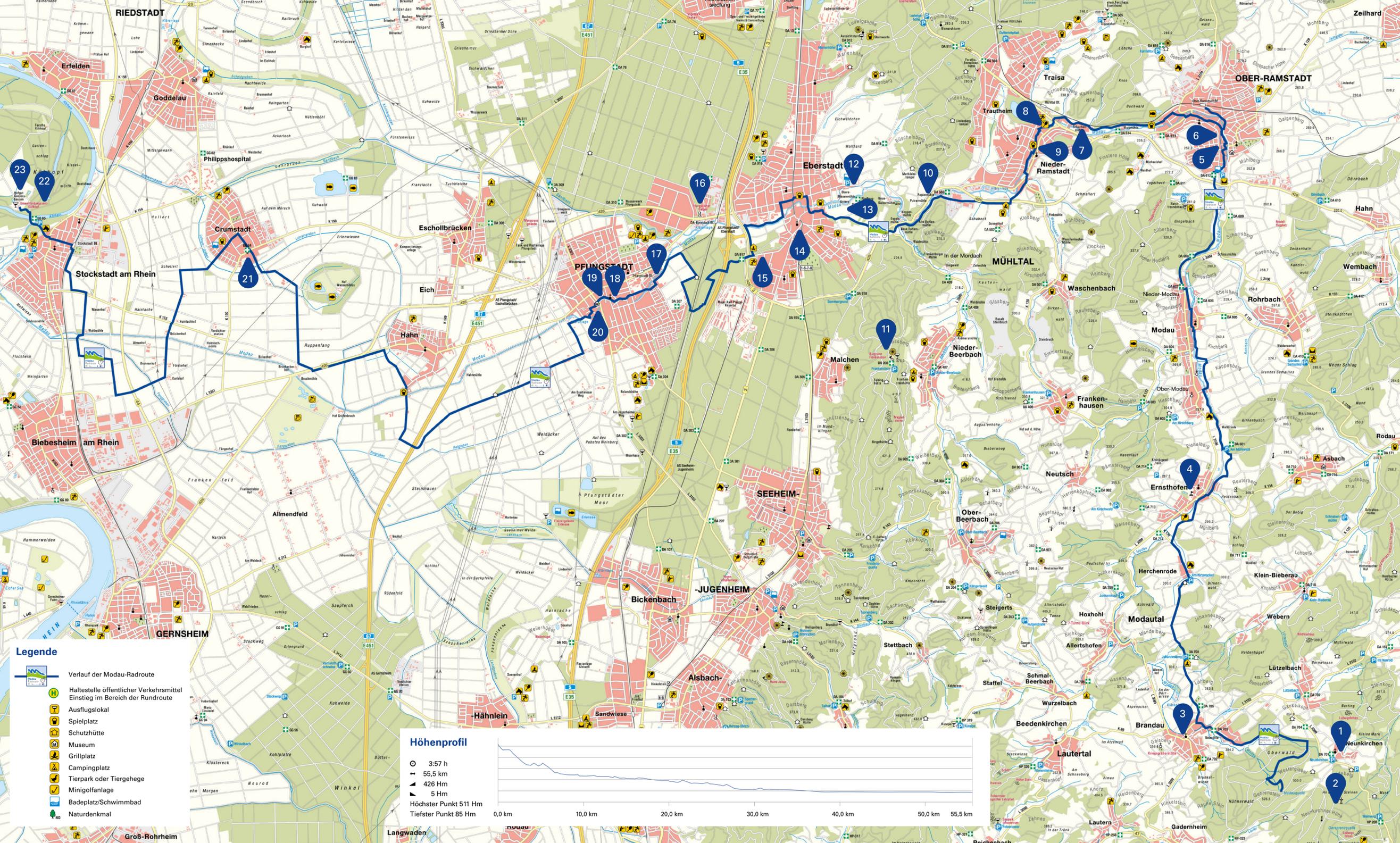
Umweltbildungszentrum „Schatzinsel Kückkopf“ Hofgut Guntershausen, Außerhalb 27, 64589 Stockstadt am Rhein **Öffnungszeiten:** 1. April bis 31. Oktober Dienstag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr Samstag, Sonntag und Feiertage, 10 bis 18 Uhr 1. November bis 31. März Dienstag bis Freitag 14 bis 17 Uhr Samstag, Sonntag und Feiertage 9 bis 17 Uhr www.schatzinsel-kuechkopf.hessen.de

Museum der Gemeinde Stockstadt im Hofgut Guntershausen geöffnet von März bis Oktober: Samstags, sonntags und an Feiertagen von 13 bis 17 Uhr www.hofgut-guntershausen.de



Foto: Nadine Franke

Foto: Nadine Franke

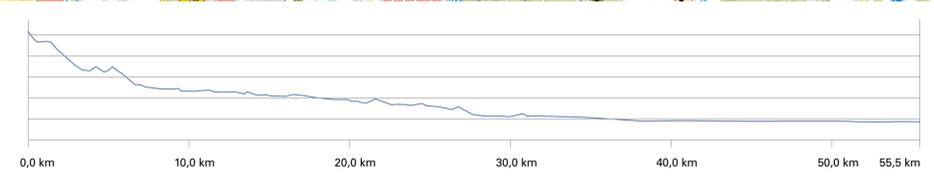


Legende

- Verlauf der Modau-Radroute
- Haltestelle öffentlicher Verkehrsmittel
Einstieg im Bereich der Rundroute
- Ausflugslokal
- Spielplatz
- Schutzhütte
- Museum
- Grillplatz
- Campingplatz
- Tierpark oder Tiergehege
- Minigolfanlage
- Badeplatz/Schwimmbad
- Naturdenkmal

Höhenprofil

Ⓞ 3:57 h
 ↔ 55,5 km
 ▲ 426 Hm
 ▼ 5 Hm
 Höchster Punkt 511 Hm
 Tiefster Punkt 85 Hm



Die Modau

Die **Modau** entspringt bei **Neunkirchen** auf 490 Metern ü. NN. Auf ihrem 44 Kilometer langen Weg bis zur Mündung in den Altrhein durchquert sie die Ortschaften Brandau, Ernsthofen, Nieder- und Ober-Modau und durchzieht plätschernd das historische Stadtzentrum Ober-Ramstads. Von dort knickt die Modau nach Westen ab, nimmt ihren Lauf durch Nieder-Ramstadt und mündet in ihrem natürlichen Flussbett durch Darmstadt-Eberstadt. Hinter Pfungstadt verlässt die Modau den Landkreis Darmstadt-Dieburg und durchfließt den Landkreis Groß-Gerau, bis sie sich bei Stockstadt mit dem Altrhein vereint.

Die Modau Radroute – Landschaft und Geschichte erfahren

Die 53 Kilometer lange **Modau Radroute** macht die vielen unterschiedlichen Landschaften unserer Region buchstäblich erfahrbar: Von den bewaldeten Höhen des Odenwaldes führt die Route über sanft gewellte Hügel, Felder und Streuobstwiesen, vorbei an Koppeln und Bauernhöfen, durch malerische Ortschaften und charmante Städte – größtenteils direkt am Fluss entlang. Die flache Landschaft des Hessischen Rieds fasziniert ebenso wie die üppige Flora und Fauna im Naturschutzgebiet Kückkopf-Knoblochsaue.

Die **Modau Radroute** ist eine herzliche Einladung an alle, die reizvolle heimische Natur in all ihren Facetten zu entdecken und einzutauchen in die Kulturgeschichte der Region. So erfahren Radler Wissenswertes über die bedeutende Mülhentradition am Fluss und vieles mehr.

Kurios: Ganz in der Nähe der Modauquelle entspringt auch der Fluss Gersprenz. Dieser nimmt einen komplett anderen Verlauf durch den östlichen Teil des Landkreises Darmstadt Dieburg – und mündet doch in Stockstadt; allerdings in der unterfränkischen Stadt Stockstadt am Main.

Streckencharakteristik

Die abwechslungsreiche Streckenführung der **Modau Radroute** bietet für alle Fahrradfahrer etwas: Sportliche kommen ebenso auf ihre Kosten wie entspannte Freizeitradler oder Familien mit Kindern. Im ersten Abschnitt ist die Strecke hügelig, wobei es meist bergab geht. Später führt sie über weitgehend ebenes Gelände. Ein Großteil der Strecke verläuft fernab vom Verkehr auf Wald- und Feldwegen.

Die **Modau Radroute** kann am Stück oder in einzelnen Abschnitten befahren werden und ist durchgehend beschildert. In Ober-Ramstadt, Mühlthal, Darmstadt-Eberstadt, Pfungstadt und Stockstadt besteht Anschluss an die Regionalen Bahnhöfen. Die Fahrradmitnahme ist hier kostenfrei möglich.

Informationen hierzu gibt es unter www.rmv.de und www.dadina.de



Legende

- 1 Marktplatz Neunkirchen mit Brunnen und Ohly-Gedenkstein
- 2 Kaiserturm
- 3 Altes Rathaus Brandau
- 4 Schlosskirche Ernsthofen
- 5 Hammermühle Ober-Ramstadt
- 6 Georg-Christoph-Lichtenberg-Denkmal
- 7 ehemalige Quicksmühlen Nieder-Ramstadt
- 8 ehemalige Schachennmühlen Nieder-Ramstadt
- 9 Illig'sche Papierfabrik
- 10 ehemalige Brückenmühle
- 11 Burg Frankenstein
- 12 alte Kirche Darmstadt-Eberstadt
- 13 Modaupromenade Darmstadt-Eberstadt
- 14 Märchenbrunnen Darmstadt-Eberstadt
- 15 Mühlthalbad Darmstadt-Eberstadt
- 16 historischer Galgen Pfungstadt
- 17 Villa Büchner
- 18 Martinskirche Pfungstadt
- 19 Kirchmühle Pfungstadt
- 20 Altes Rathaus Pfungstadt
- 21 Heimatmuseum Crumstadt
- 22 Rheininsel Kückkopf
- 23 Hofgut Guntershausen

Wir sind Ihre Ansprechpartner

Landkreis Darmstadt-Dieburg
Fachbereich Wirtschaft, Standort- und Regionalentwicklung
Landkreis Darmstadt-Dieburg
 zugleich Geschäftsstelle des **Standortmarketing Darmstadt-Dieburg e.V.**
 Jägertorstraße 207
 64289 Darmstadt
 Telefon 06151 / 881-1016
 Fax 06151 / 881-1019
 tourismus@ladadi.de oder standort@darmstadt-dieburg.de
www.darmstadt-dieburg.de

Hinweis
Im Landkreis Darmstadt-Dieburg sind alle Radwegweiser mit einem Aufkleber und dem Hinweis auf die Radler Hotline versehen. Falls Ihnen an der Radwegweisung Schäden oder vorhandene Mängel auffallen, lassen Sie es uns wissen. Zur eindeutigen Identifizierung benötigen wir die Knotennummer, die auf den Aufklebern im grünen Feld ersichtlich ist. Diese gibt Aufschluss über die Lage des entsprechenden Standortes. Der Landkreis Darmstadt-Dieburg nimmt Ihre Hinweise sehr gerne entgegen und leitet diese an die zuständigen Kommunen weiter.

Durch Ihre Unterstützung tragen Sie zur Qualitätssicherung der Radwegbeschilderung im Landkreis Darmstadt-Dieburg bei.

Impressum

Herausgeber
 Landkreis Darmstadt-Dieburg
 Fachbereich Wirtschaft, Standort- und Regionalentwicklung zugleich Geschäftsstelle des Standortmarketing Darmstadt-Dieburg e.V.
 Jägertorstraße 207, 64289 Darmstadt
 Telefon 06151 / 881-1016, Fax 06151 / 881-1019
standort@darmstadt-dieburg.de

Konzeptionelle Begleitung
 Standortmarketing Darmstadt-Dieburg e.V.

Karten
 Amt für Bodenmanagement, Heppenheim
 Stadt Darmstadt, Vermessungsamt

Planung
 Uwe Petry, Planungsbüro VAR, Darmstadt

Texte
 Natalie Frank, Textbüro Frank

Gestaltung und Titelfoto
 Judith M. Achenbach, Mediengestaltung, Darmstadt

Richtigkeit der Angaben
 Die in dieser Publikation zusammengestellten Informationen wurden mit größtmöglicher Sorgfalt recherchiert. Sollten Informationen dennoch nicht mehr aktuell sein oder sich Fehler eingeschlichen haben, würden wir uns über eine Information freuen.

Stand
 1. Auflage 2020

